



## FHI-Tagung: Handel und Industrie stärken die Arbeit des BIV

Seit ihrer Gründung im Jahr 1995 treffen sich die Mitglieder der Fachgruppe Handel und Industrie (FHI) jährlich im Herbst zu ihrer Tagung. So zuletzt am 28. Oktober 2004 in Offenbach bei der Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH. Bei der FHI handelt es sich um eine Gruppe namhafter und dem deutschen Kälteanlagenbauer-Handwerk besonders verbundener Firmen, die sich nicht nur im Rahmen einer Fördermitgliedschaft im BIV, sondern auch durch aktive Arbeit engagieren.

Zwei feste Tagesordnungspunkte waren es, die von den beiden Sprechern Thomas Millbrodt (Handel) und Thomas

Ernst (Industrie) benannt wurden:

- Finanzierung des Bundesinnungsverbandes
- Gewährleistung

### FHI 2002: „Wir stehen zur Arbeit des BIV“

Mit dieser Schlagzeile berichtete die KK Anfang 2003 über die Versammlung vom November 2002. Damals warb der aktuelle Bundesinnungsmeister Walter F. Specht erfolgreich für eine stärkere finanzielle Unterstützung aller BIV-Mitglieder – also auch in den Reihen der FHI –, um die Verbandsarbeit zu stärken bzw. um unabhängig von anderen Verbänden agieren zu können.



Auf großes Interesse stieß die von Thomas Ernst als FHI-Sprecher eröffnete Tagung. Vorgestellt wurde nämlich ein langfristiges Konzept zur weiteren Stärkung des BIV

In Offenbach wurde nun der nächste gemeinsame Schritt in diese Richtung unternommen. Worum es sich dabei handelt, stellten gemeinsam die FHI-Sprecher und der auf Zeit eingesetzte BIV-Geschäftsführer Carsten Ockelmann den über 20 anwesenden FHI-Mitgliedern vor. Es geht darum, wichtige Projekte anzustoßen, deren Ergebnisse allen FHI-Mitgliedern zugute kommen und wovon mittel- bis langfristig **die gesamte deutsche Kälte- und Klimabranche profitieren wird**. Da auf dieser Welt bekanntermaßen alles seinen Preis hat, braucht es dafür einer langfristigen und vor allem zuverlässigen Finanzierung. Zu diesem Zweck wurden nun bereits 200 Unternehmen der Branche angeschrieben und um eine Festzusage über einen jährlichen Fixbetrag bis Ende des Jahres 2008 gebeten. Erfreulich ist das erste Zwischenergebnis dieser Aktion zu bewerten. So steht bis Ende 2004 bereits eine Summe von 84000 € zur Verfügung, die sich im kommenden Jahr verdoppeln wird. Damit kann bereits jetzt kalkuliert und geplant werden. Da noch die (hoffentlich positiven) Antworten vieler der angeschriebenen Unternehmen ausstehen, ist damit zu rechnen, dass sich dieser Betrag deutlich steigern wird.

### Das Geld wird zweckgebunden eingesetzt

Natürlich braucht es jeden Euro, denn was man sich auf FHI- und BIV-Seite vorgenommen hat, wird auch maßgebliche Bedeutung für die deutsche Kälte- und Klimawirt-

schaft haben. Die neuen Projekte sollen nämlich den Zusammenhalt zwischen dem Handwerk, dem Handel und der Industrie weiter stärken, außerdem soll eine größere Transparenz in die Arbeit gebracht werden. „Tue Gutes und rede darüber“, so gilt es neben dem Tagesgeschäft des BIV künftig auch für die folgenden Themen:

- Einstellung eines hauptamtlichen BIV-Geschäftsführers, der sich um alle Belange des Verbands kümmern wird.
- Aktive, verstärkte Branchenwerbung; zum einen soll das Handwerk bzw. die gesamte Branche plakativ deutlich nach außen dargestellt werden. In diesem Zuge wird beispielsweise das Branchenbuch grundsätzlich überarbeitet. Zum anderen geht es als Folge auch um die Berufsstandswerbung, um potenzielle Kunden bzw. Mitarbeiter deutlich anzusprechen.
- Die Nachwuchswerbung wird verstärkt, damit die 2002 gestartete Kampagne „Touch the Future“ bei potenziellen Auszubildenden auch Früchte trägt.
- Die BIV Edition-Technologie wird überarbeitet und aktualisiert. Hierbei handelt es sich nach eingehender Prüfung um eine sehr zeitaufwendige Aufgabe, der man sich annehmen wird.
- Es wird einen modernen und dynamischen Internetauftritt des BIV geben.
- Ein neuer und voraussichtlich elektronischer Infobrief wird den Innungen zur Weiterverteilung sowie zu Werbezwecken zur Verfügung gestellt.

- Die Werbemittel des BIV werden aktualisiert.
- Es wird ein eng gefasstes und auf das Kälteanlagenbauerhandwerk bzw. den Unternehmer ausgerichtetes Weiterbildungsangebot entwickelt. Hier geht es nicht darum, mit bestehenden Angeboten auf Seiten der Innungen in Wettbewerb zu treten, sondern einen Zusatznutzen zu schaffen, bzw. im Optimalfall zu kooperieren.

Vor allem zwei Punkte aber wurden mehrfach und deutlich betont: Erstens geht es dem Handel und der Industrie keinesfalls darum, den BIV „zu kaufen“, eine Unterstellung, die bereits formuliert wurde. „Wir wollen keinen Einfluss auf die Arbeit des BIV nehmen“, so FHI-Sprecher Thomas Millbrodt wörtlich. Zweitens werden die von Handel und Industrie zugesagten Gelder ausschließlich für die vorgenannten Projekte zweckgebunden verwendet und fließen nicht in andere Kanäle.

Dies ging sogar so weit, dass sich der Bundesinnungsmeister dafür verbürgte, dass möglicherweise nicht verwendete Summen entweder am Jahresende rückerstattet, oder für das kommende Jahr angerechnet werden. Außerdem wird es einen jährlichen Bericht über den aktuellen Stand der Projekte bzw. die Verwendung der eingesetzten Mittel für alle „Spender“ geben.

## **FHI, BIV und Innungen Ein starkes Team**

Der nächste Schritt wird nun sein, diese neuen Angebote den BIV-Mitgliedern, also den 19 Innungen Arnberg, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Bielefeld, Bremen-Oldenburg, Dortmund, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Mittelfranken, Münster, Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, Nordrhein, Osnabrück-Emsland, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen vorzustellen. Dies wird erstmals geschehen, wenn sich am 11. November die Obermeister im Rahmen des Bundesleistungswettbewerbs im Beruflichen Schulzentrum Reichenbach treffen. Letztendlich braucht es die Unterstützung auf allen Ebenen, um erfolgreich zu sein, so werden FHI und BIV sicher zuversichtlich nach Reichenbach reisen.

## **Der Ist-Zustand ist die beste Gewähr**

Ein weiteres Thema war in Offenbach, wie eingangs erwähnt, die „Gewährleistung“. Verschiedene Änderungen in der Gesetzgebung haben hier zu unterschiedlichen Auffassungen geführt, wenn es beispielsweise um Fristen geht. Sowohl der Kälteanlagenbauer als auch der Großhandel sind hier die Schnittstellen zwischen Betreiber und Komponentenhersteller. Anlagenausfälle fordern verständlicherweise die Klärung der

Schuldfrage, aber vor allem ein schnelles Handeln, um Warenschäden beispielsweise erst gar nicht geschehen zu lassen. Bislang und hoffentlich auch in Zukunft agieren Anlagenbauer, Großhändler und Komponentenhersteller unbürokratisch, das offene und direkte Gespräch ist in der Regel die beste Lösung aller Probleme. So waren sich alle Teilnehmer grundsätzlich einig, dass auf keiner Seite daran etwas geändert werden solle, auch wenn möglicherweise anderes geraten wird. Denn was für einen Sinn macht es beispielsweise, in einem Schadensfall erst einen Sachverständigen einschalten zu müssen – die Beweislast liegt heute nämlich auf Seiten des Betreibers, der sich wiederum schadlos halten wird – wenn ein Anruf beim Großhändler möglicherweise genügt. Und, was an dieser Stelle noch erwähnt werden muss: Alle namhaften Komponentenhersteller, beispielsweise im Verdichterbereich, werten vermeintlich mangelhafte Produkte aus. Das Ergebnis in den meisten Fällen zeigt, dass der Ausfall NICHT auf ein mangelhaftes Produkt zurückzuführen ist. Was, wenn in solchen Fällen zukünftig stur der rechtliche Weg beschritten wird? Der heutige Ist-Zustand ist also sicher die beste Gewähr für den Kälteanlagenbauer und es gibt keinen Anlass, daran etwas zu ändern.

Übrigens, nicht alle Gewährleistungsfristen, die dem Anlagenbau auf Betreiberseite abgefordert werden, sind rechtens, sondern eher dem aus der Automobilindustrie herrührenden Lopez-Effekt zuzuordnen. Hier macht Aufklärung Sinn, damit deutlich wird, wo die Grenzen liegen, auch auf Seiten des Betreibers. Auch darum, dass die Partnervereinbarten in Sachen Gewährleistung weiter im Gespräch bleiben, will sich der BIV kümmern. A.F.



*BIV-Geschäftsführer Carsten Ockelmann und BIM Walter F. Specht dankten der FHI für die zugeordnete Unterstützung*